

Perspektiven 2010

Dr. Georg Serentschy
Geschäftsführer Fachbereich Telekom



Agenda des Regulierungsworkshops am 29.10.2009:

Tagesordnung

- **Teil I: Rückblick auf das Jahr 2009**
 - Die Themenschwerpunkte 2009
 - Der Dialog mit dem Markt am Beispiel des Themas „Kooperations- und Finanzierungsmodelle für einen Infrastrukturausbau“
 - Ergebnisse der Diskussionen
 - Die Breitbandanschlussnetze in Österreich – Eine Studie im Auftrag der RTR-GmbH
 - Diskussion

- **Teil II: Ausblick auf die Themen des Jahres 2010**
 - Präsentation
 - Ausblick auf die Konsultation des Arbeitsprogramms 2010
 - Diskussion



Inhalt

**Teil I:
Rückblick 2009**

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

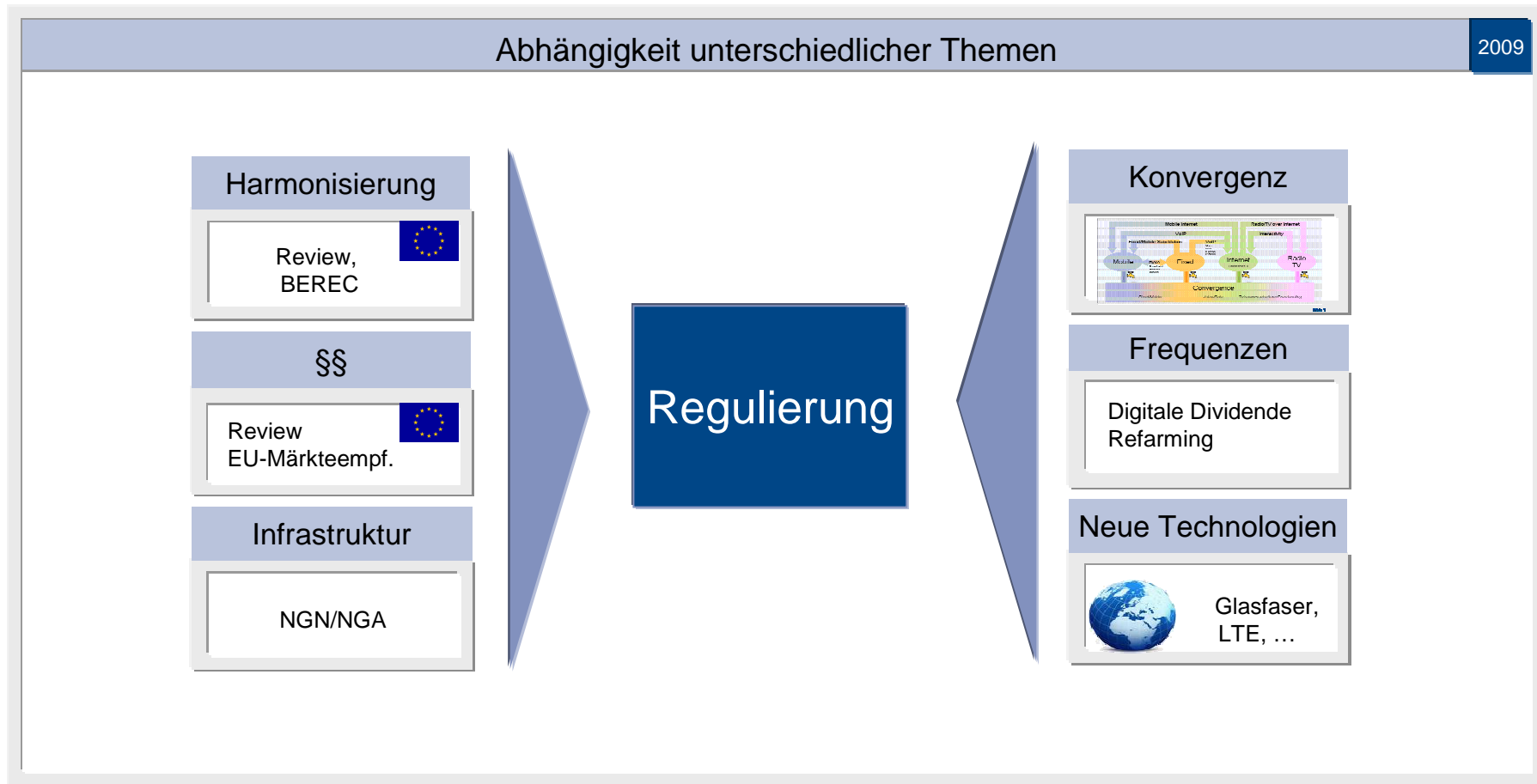
Diskussion zu Teil II

Teil I

Rückblick auf das Jahr 2009



Die Markt- und Technologieentwicklung erfordert auch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Regulierung.





Die gezielt gewählten Arbeitsschwerpunkte der RTR tragen der Entwicklung der Märkte und Technologien Rechnung.

Arbeitsschwerpunkte				2009
NGN/NGA	Kooperations- und Finanzierungsmodelle	IKT	Dig. Dividende	
<ul style="list-style-type: none">▪ Migration klassischer Netze hin zu paketorientierten Netzen der nächsten Generation▪ Diskussionsveranstaltungen sowie Workshops und Fachvorträge	<ul style="list-style-type: none">▪ Studie der RTR-GmbH▪ Mehrere Veranstaltungen mit dem Markt▪ RTR als Plattform	<ul style="list-style-type: none">▪ Wirtschaftsstandort Österreich▪ Zugang für die breite Bevölkerung▪ Wissenschaft und Forschung▪ e-Government	<ul style="list-style-type: none">▪ Steigende Bedeutung von Frequenzen und Frage der Nutzung freiwerdender Bereiche▪ Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für Rundfunk und Telekom	
<p>Ziel der Aktivitäten: Bewusstseins-schaffung für anstehende Veränderungen am Markt und zeitgerechte Ausarbeitung von gemeinsamen Positionen und Vorgangsweisen</p>				



Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) als Schlüsseltechnologie.

IKT wird in **allen** Lebensbereichen (Gesundheit, Bildung, Verkehr etc.) eingesetzt.

Umsatz des Sektors in Österreich: 27 Mrd Euro (nach OECD, 2006)

12% des österreichischen BIP (Quelle: Statistik Austria, 2006)

Anteil an BIP größer als Tourismus, Landwirtschaft oder Kreditwesen

IKT betrifft jede Österreicherin und jeden Österreicher.

76% verwenden Computer, 71% verwenden Internet (Q: Statistik Austria, 2008)

Penetrationsrate von Mobiltelefon über 132% (Q: RTR, Q1/2009)

IKT als wesentlicher Treiber der Produktivität.

IKT für 40% der Produktivitätssteigerungen verantwortlich (Q: EU)

IKT Branche wuchs in letzten 8 Jahren schneller als andere Branchen

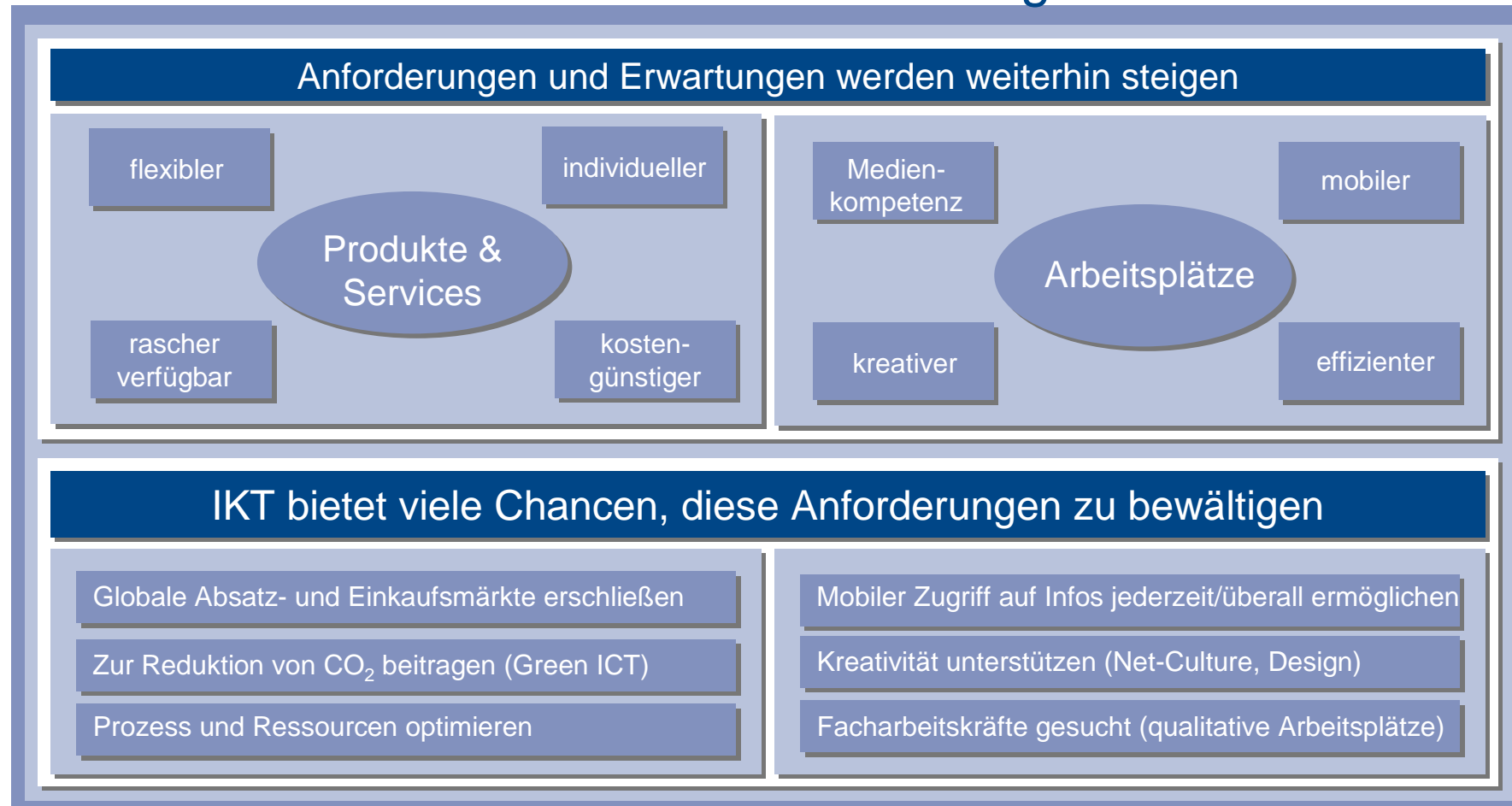
IKT als vierte Kulturtechnik in einer Wissens- & Informationsgesellschaft.

29% der Bevölkerung sind Analphabeten („NONliner“) (Q: Statistik Austria, 2008)

Digitales Gefälle in Bezug auf Alter, Bildung und Einkommen

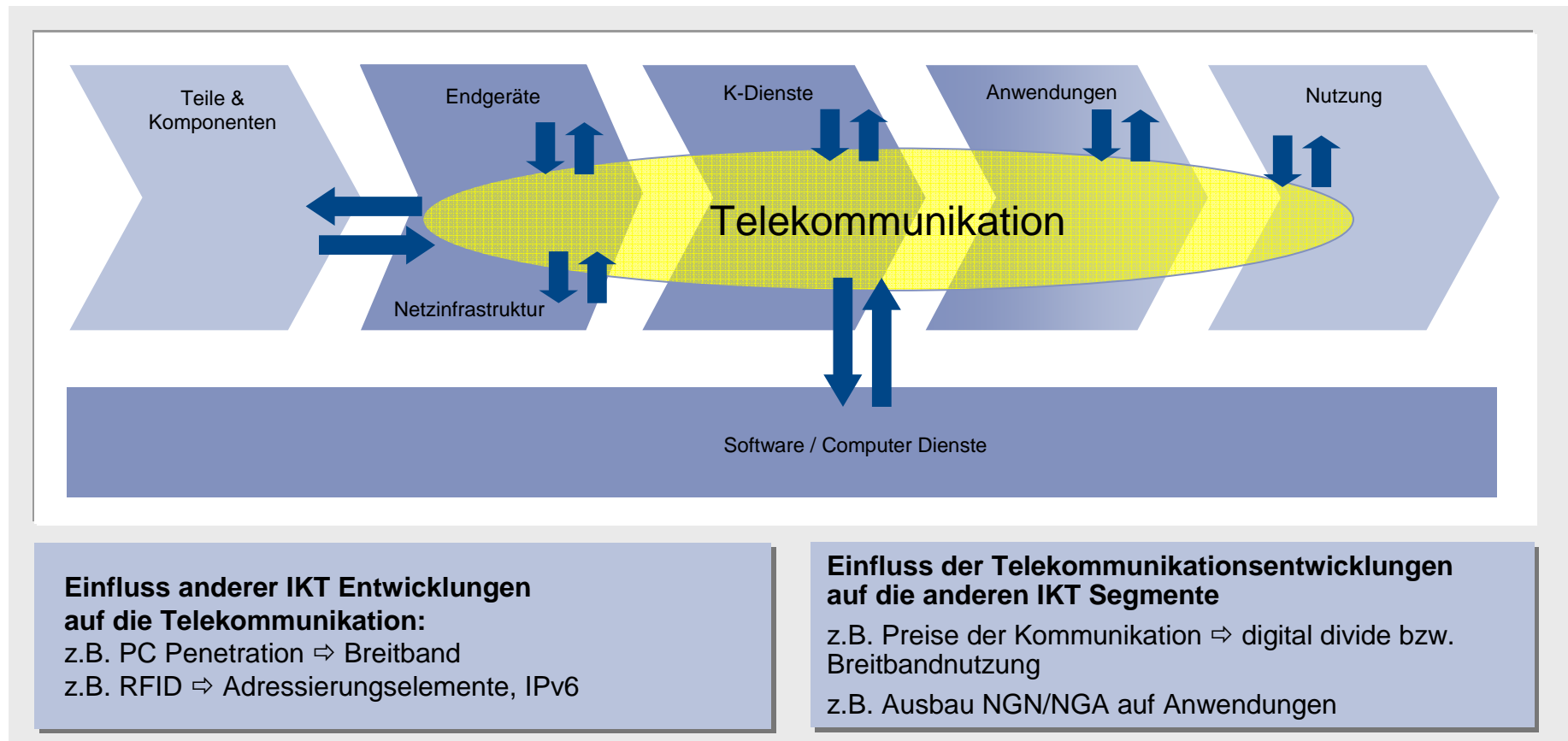


Investitionen in IKT stärken die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Österreich nachhaltig.



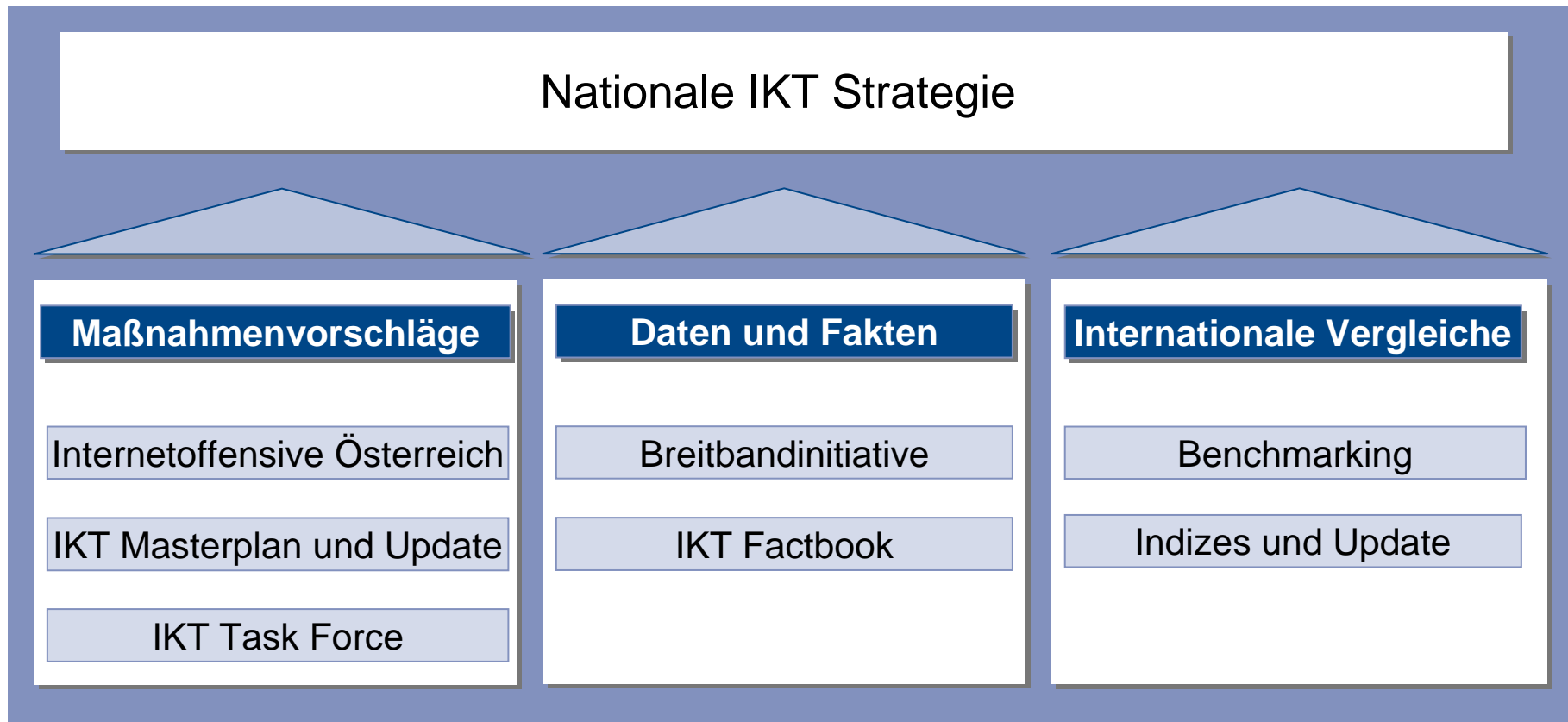


Telekommunikation und Sektorregulierung sind eng mit anderen Wertschöpfungsstufen des IKT-Segments verbunden.





Die Vision: Österreich soll sich unter die IKT-Spitzenländer Europas positionieren.





Die Internetinitiative Österreich (IOÖ) startete 2008 als Schulterschluss aller Stakeholder im Bereich IKT.

Beispiel

Aufbau und Ziele der IOÖ

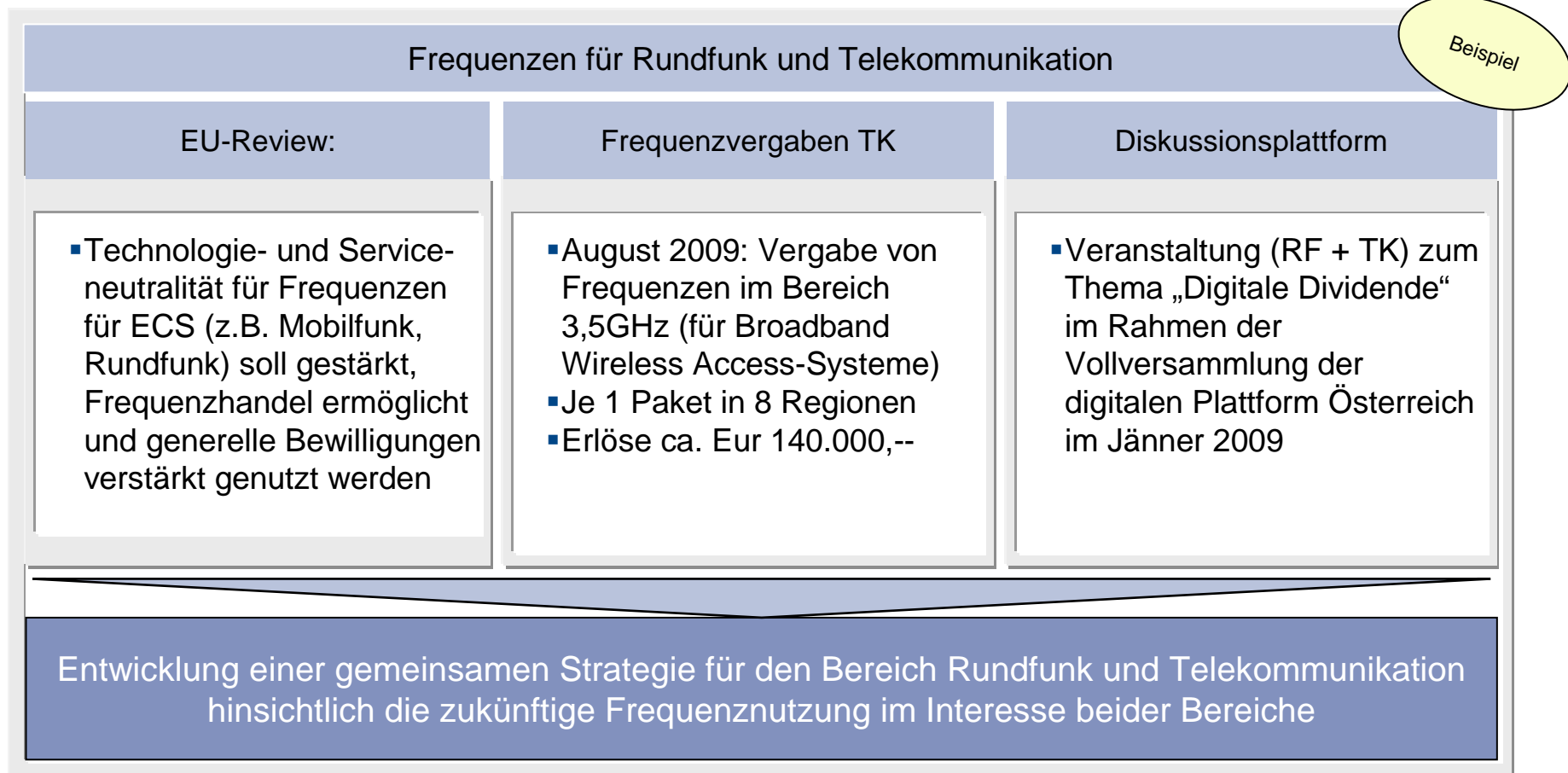
INTERNETDEKLARATION

BILDUNG & GENERATIONEN Ergebnisse Workshop	GESUNDHEIT & SOZIALES Ergebnisse Workshop	KULTUR & MEDIEN Ergebnisse Workshop
SICHERHEIT & KONSUMENTEN-SCHUTZ Ergebnisse Workshop	WIRTSCHAFT, INFRASTRUKTUR, E-GOVERNMENT Ergebnisse Workshop	WISSENSCHAFT & FORSCHUNG Ergebnisse Workshop
GREEN ICT Ergebnisse Workshop		

1.	Ins internationale Top-Ranking im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).
2.	Die private Breitbandnutzung von derzeit etwa 50% aller Haushalte massiv erhöhen!
3.	Internet als Chance für alle: generationenbedingte oder soziale Barrieren abbauen!
4.	Einen erstklassigen Forschungsstandort für Informations- und Kommunikationstechnologien schaffen!



Die Nutzung der Digitalen Dividende (auch) für Breitband als wesentlicher Punkt bei der Erschließung ländlicher Gebiete.





Inhalt

**Teil I:
Rückblick 2009**

Diskussion zu Teil I

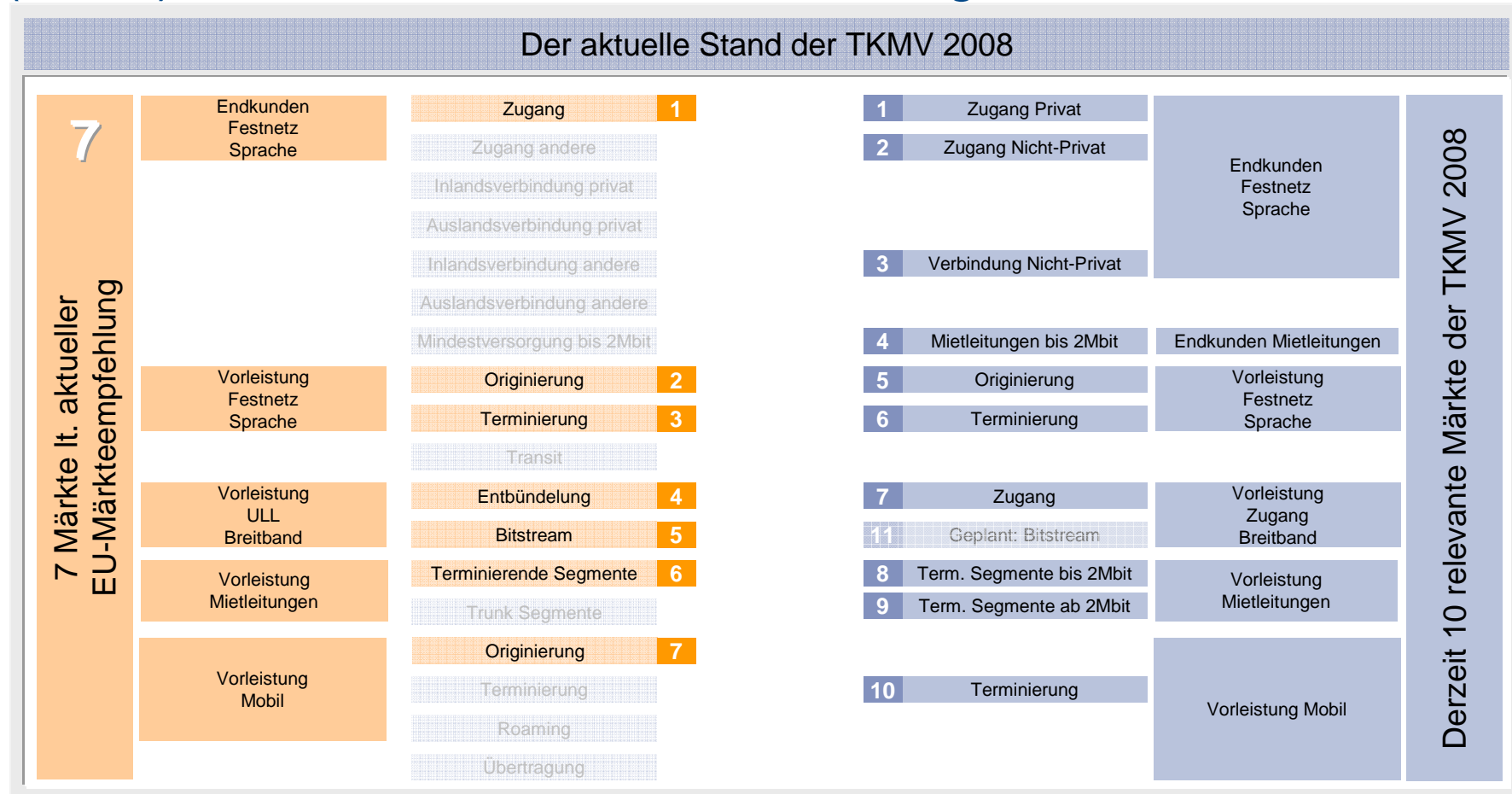
**Teil II:
Ausblick 2010**

Diskussion zu Teil II

Der Übergang vom sektorspezifischen zum allgemeinen Wettbewerbsrecht



Die derzeit zehn relevanten Märkte der TKMV tragen der (Markt)Situation in Österreich Rechnung.





Die Reduktion der Märkte erfordert eine Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen RTR und BWB.

Zusammenarbeit trägt der zunehmenden Bedeutung des allg. Wettbewerbsrechts Rechnung

- Durch die Reduktion der relevanten Märkte fallen zukünftig Märkte aus der (sektorspezifischen) Regulierung, die bis dato enthalten waren
- Zuständigkeit liegt dann bei den Wettbewerbsbehörden
- Zunehmende Bedeutung des allgemeinen Wettbewerbsrechts
- Etablierte gute Zusammenarbeit zwischen RTR und BWB besteht aus:
 - Austausch von Experten
 - Gegenseitiges Einbringen von Know-how
 - Kooperationsvereinbarung zwischen RTR und BWB



Die geänderten Rahmenbedingungen der Wettbewerbsregulierung:

Aufgaben verlagern sich

- Rechtliche Rahmenbedingungen für die Regulierung werden sich (weiter) ändern (EU-Märkteempfehlung und Review des Rechtsrahmens)
- Derzeit aktuell: Neudefinition des Bitstream-Marktes auf Vorleistungsebene
- „Dritte Runde“ der Marktanalyseverfahren
- Rücknahme des sektorspezifischen Wettbewerbsrechts → steigende Bedeutung des allgemeinen Wettbewerbsrechts



Verstärkte Kooperationen und Institutionenreform.

Aufgaben verlagern sich

- Verstärkte internationale und nationale Kooperation
- Rolle der Sektorbehörden bei Zusammenschlüssen
- Aufgaben der RTR verlagern sich
 - Ex-post Kontrolle
 - Verstärkte Marktbeobachtung
 - Aufsichtsverfahren
 - Rolle als Moderator



Inhalt

**Teil I:
Rückblick 2009**

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Förderung des Infrastrukturausbaus: Das Beispiel Wegerechte nach der Novelle des TKG 2003



Eine klare Ausrichtung der Novelle des TKG 2003: Förderung des notwendigen Ausbaus der bestehenden Infrastruktur.

Materialien - 652/A XXIV. GP - Initiativantrag

- „Die bestehenden Kupfernetze sind am Ende ihres technischen und wirtschaftlichen Lebenszyklus angelangt und sind durch neue Glasfasernetze samt IP- Technologie zu ersetzen. ...
- Um ... diesen volkswirtschaftlich so wichtigen Ausbau der Glasfasernetz zu forcieren ... sollen auch bestehende Infrastrukturen verwendet werden dürfen
- dies betrifft insbesondere bereits verlegte "inhouse-Verkabelungen" sowie leitungsgebundene Infrastrukturen außerhalb des Telekommunikationssektors
- Darüber hinaus sollen Verfahren zur Einräumung des Leitungs- und/oder Mitbenutzungsrechts gestrafft werden ...“



Definition und Umfang von Leitungsrechten tragen einem erleichterten Zugang Rechnung.

Art, Umfang und Verfahren

- Leitungsrechte (§§ 5 ff TKG 2003) umfassen auch
 - Durchleitung von Kabelleitungen sowie deren Erhaltung in Gebäuden und – teilen
 - Erweiterung und Erneuerung der Anlagen
- Definition „öffentliches Gut“ erweitert: auch öffentl. Wassergut
- Verfahrensbeschleunigung bei der Einräumung von Rechten
 - bei öffentlichem Gut: „Alternativvorschlag“ oder Baubeginn nach 4 Wochen
 - Private Grundstücke: Anrufung des Fernmeldebüros nach 4 Wochen
 - Präklusion von Einwendungen möglich (2 Wochen)
 - Entscheidungsfrist Fernmeldebüro: 6 Wochen
 - allenfalls Zwischenbescheid
- Zuständigkeit: Fernmeldebehörden



Erweiterte Mitbenutzungsrechte als weitere Erleichterung.

Art, Umfang und Verfahren

- Mitbenutzung von Leitungen/Einrichtungen (bisher: Kommunikationslinien) ist zu dulden, wenn
 - für Errichtung ein Zwangsrecht nach TKG, anderem BG oder LG in Anspruch genommen wurde oder wenn es privatrechtlich vereinbart wurde
 - wirtschaftlich zumutbar und technisch vertretbar
 - entfallen: Subsidiarität zur Inanspruchnahme öffentlichen Gutes
- Neu: Mitbenutzung von Kabelschächten oder Rohren ist zu dulden, wenn
 - für den Inhaber wirtschaftlich zumutbar und technisch vertretbar
- Allfällige Reservekapazitäten sind zu berücksichtigen
- Regelung über Abgeltung (§ 8 Abs 4) erweitert
- Verfahrensrecht (Fristen, Präklusion, Zwischenbescheid) analog zu Leitungsrechten
- Zuständigkeit: Telekom-Control-Kommission bzw. KommAustria



Inhalt

**Teil I:
Rückblick 2009**

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Internationale Aktivitäten – Begleitung des Review



Der „Review“ im Überblick – ein Auszug:

Zwei Richtlinien und eine Verordnung als Basis



2009

- Richtlinie „Bessere Rechtsetzung“
 - Änderungen der Rahmen-, Zugangs- und Genehmigungsrichtlinie
- Richtlinie „Rechte der Bürger“
 - Änderungen der Universaldienst- und Datenschutzrichtlinie
- Verordnung zur Einrichtung des Gremiums Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation, engl.: Body of European Regulators for Electronic Communications (BEREC)



Die Splittung des Richtlinienpakets:

Auf dem Weg zu einem neuem Telekom Paket



2009

- EP hat Telekom Paket am 5./6.5.09 angenommen (2. Lesung). ABER in 1 Artikel (Beschränkung des Internetzuganges) widerspricht es der informellen Einigung mit Rat+EK!
- Rat hat sich zur Splittung des Richtlinienpaketes entschieden:
 - A) Einstimmige Ablehnung der Richtlinie Bessere Rechtsetzung am 09.10.09
 - Informelle Gespräche zwischen Rat, EP und EK als Vorbereitung für den Vermittlungsausschuss am 4.11.2009 laufen
 - bei Einigung voraussichtliche Verabschiedung Dezember 2009 Jänner 2010, nationale Umsetzung der RL innerhalb 18 Monate = Mitte 2011
 - B) Annahme der Richtlinie Rechte der Bürger und der BEREC Verordnung am 26.10.09
 - VO tritt 20 Tag nach Veröffentlichung in Kraft = Dez. 09/Jänner 2010
 - Nationale Umsetzung der RL 18 Monate = Mitte 2011



Kein Veto der EK bei Remedies; neues Art. 7a RRL Verfahren

Das neue Verfahren nach Art. 7a RRL



2009

- Kein Veto der EK bei Remedies, aber stärkere Einbeziehung von EK und BEREC „...bei „ernsthaften Zweifeln“ der EK zum Maßnahmenentwurf“
- Funktionale Separation für vertikal integrierte SMP-Betreiber
 - keine einseitige Verpflichtung durch EK, aber mit Zustimmung der EK
 - strenge Auflagen (Versagen der bisherigen Marktregulierung auf mehreren Märkten, Beweis keines zukünftigen Infrastruktur-Wettbewerbes, Folgenabschätzung)
 - freiwillige Separation auch geregelt
- Neue Fristen für Marktanalyseverfahren
 - innerhalb von **3 Jahren** nach der Verabschiedung einer vorherigen Maßnahme im Zusammenhang mit diesem Markt
 - für „neue“ Märkte 2 Jahre nach der geänderten Empfehlung über relevante Märkte



Die verstärkte Einbindung von BEREC bei der Entscheidungsfindung:

Das neue Verfahren nach Art. 7a RRL



2009

- ...bei „ernsthaften Zweifeln“ der EK ist mit der Verabschiedung 3 Monate zu warten, während EK, BEREC und NRB zusammen arbeiten
- BEREC kann dazu eine Meinung erlassen (mit spezifischen Vorschlägen)
 - 1. Fall EK+BEREC: NRB kann Maßnahmenentwurf beibehalten oder im Sinne EK/BEREC abändern/zurückziehen
 - 2. Fall EK-BEREC bzw. Abänderung NRB:
 - begründete und mit konkreten Vorschlägen versehene Empfehlung der EK an NRB, abzuändern oder aufzuheben (1 Mo) oder
 - EK hebt Bedenken auf
- NRB hat 1 Mo Zeit (länger bei öffentlicher Konsultation), finale Maßnahme EK+BEREC mitzuteilen



EK Harmonisierungskompetenzen – neben einer Empfehlung ist nun auch eine neue Entscheidung möglich.

Der Anwendungsbereich



2009

- Empfehlung und (neu) Entscheidung mittels Komitologieverfahren
- BEREC kann auf eigene Initiative hin EK dabei beraten
- Entscheidungen nur zur Identifizierung des harmonisierten Ansatzes
 - bei inkonsistenter Implementierung der NRB hinsichtlich Marktdefinition – und analyse (ausgenommen Remedies!)
 - wenn die EK 2 Jahre zuvor eine Empfehlung dazu bereits erlassen hat und
 - unter weitestgehender Berücksichtigung der Meinung von BEREC
 - im Bereich Nummerierung
 - Rufnummernportierung, 112, ...



“Risk-sharing” als explizites Thema.

Förderung von Infrastrukturausbau als Ziel

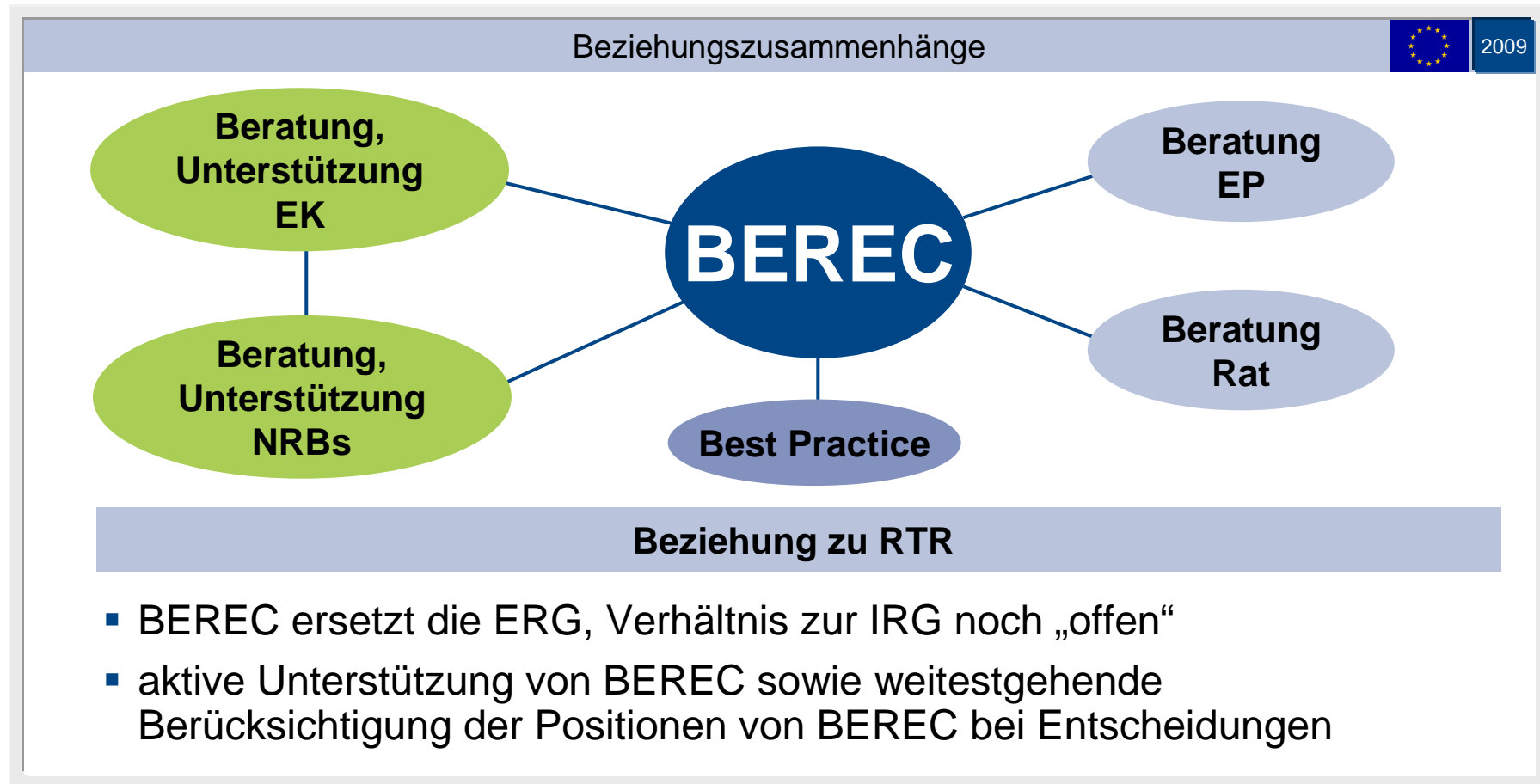


2009

- **Regulierungsgrundsätze – NRB fördern Investitionen und Innovationen**
 - bei jeglicher Zugangsverpflichtung ist dem Risiko der investierenden Unternehmen gebührend Rechnung zu tragen
 - verschiedene Vereinbarungen zur Diversifizierung des Investitionsrisikos zwischen Investoren und Zugangswerbern sind zulassen,
 - Grundsatz der Nichtdiskriminierung ist zu wahren
- **Angemessene Rendite bei Preisregulierung**
 - **Um zu Investitionen der Betreiber auch in Netze der nächsten Generation anzuregen**, tragen die nationalen Regulierungsbehörden den Investitionen des Betreibers Rechnung und ermöglichen ihm eine angemessene Rendite für das entsprechend eingesetzte Kapital, wobei ***gegebenenfalls*** die ***spezifischen*** Risiken ***im Zusammenhang mit einem bestimmten neuen Netzprojekt, in das investiert wird***, zu berücksichtigen sind



BEREC als die neue Schnittstelle auf EU-Ebene.





BEREC ersetzt die ERG und hat zusätzliche Aufgaben zu behandeln.

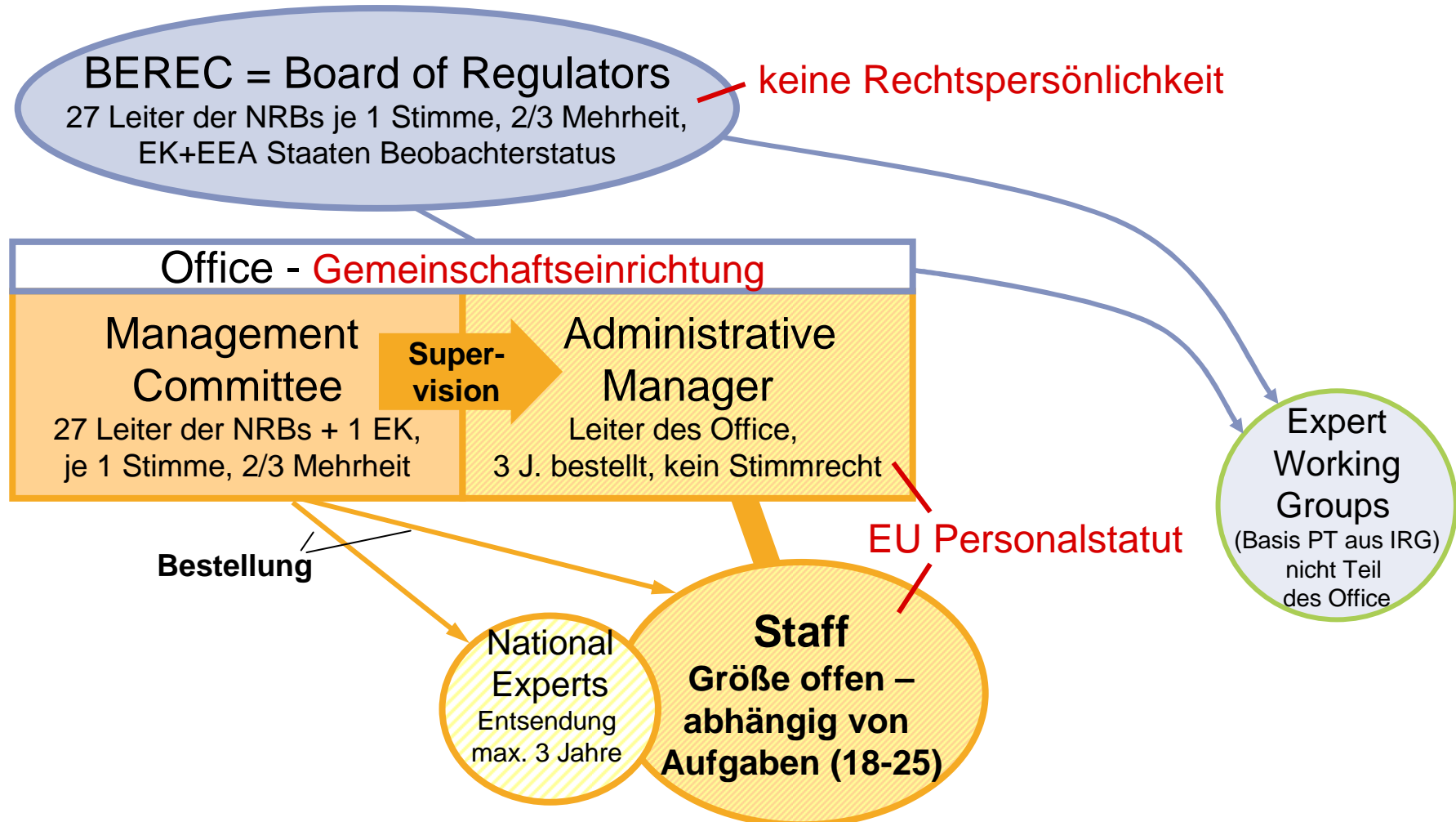
Ein Überblick:



- Beratung von NRB, EK, **Rat, EP** (ggf. auch Verfassung von Berichten)
- **Best Practice (jährl. Kommunikationsbericht und Leitlinien für Unternehmen mit grenzüberschreitenden Diensten)**
- **Beratung NRB**
 - **Marktdefinition**
 - **Marktanalyse (auf Anfrage)**
 - **Remedies**
 - **Grenzüberschreitende Streitigkeiten**
 - **Betrug und Missbrauch bezüglich Nummerierung**
 - **(auf Anfrage) in regulatorischen Bereichen**
- **Beratung EK**
 - **Guidelines/Empfehlung/Entscheidung bei Harmonisierungsmaßnahmen**
 - **Remedies, Notifizierungsverfahren,**
 - **Märkteempfehlung, Identifizierung von transnationalen Märkten**
 - **Qualität der Dienste in USD, Notrufnummer 112, Rufnummer 116'**
 - **Annex II Z-RI– Mindestangebot für entbündelten Zugang**
 - **Roaming**



BEREC mit unterstützendem Office – Struktur und Aufbau





Inhalt

**Teil I:
Rückblick 2009**

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Der Ausbau breitbandiger Infrastruktur in Österreich



Es besteht ein großes Interesse an Glasfaserausbau in allen Mitgliedsstaaten der EU.

Glasfaserausbau in Europa

- Großes Interesse an Glasfaserausbau im Bereich der Anschlussnetze in praktisch allen Mitgliedsstaaten der EU
 - Incumbents
 - Alternative Anbieter
 - Zunehmend auch Utilities
- Konkrete Investitionsentscheidung für Glasfaserausbau in signifikanter Größenordnung im Bereich der Anschlussnetze bislang nur in einigen wenigen Mitgliedsstaaten (z.B. Niederlande, Frankreich)
- Im Großteil Europas finden aktuell hingegen Trials zur technischen und wirtschaftlichen Evaluierung der diversen FTTx Szenarien statt
- Klare Vorstellungen der Europäischen Kommission zu Regulierung von NGA (Draft Empfehlung)
- In Österreich derzeit Marktanalyse zum Vorleistungsmarkt für physischen Zugang zu Netzinfrastrukturen



Inhalt

**Teil I:
Rückblick 2009**

Diskussion zu Teil I

**Teil II:
Ausblick 2010**

Diskussion zu Teil II

Präsentation Thomas Mikula: Breitbandanschlussnetze in Österreich

Studie erstellt im Rahmen des Projekts „Infrastruktur und Finanzierung“

RTR-Schriftenreihe Band 2/2009



Neue Formen des Diskurses mit dem Sektor garantieren die notwendige Weiterentwicklung des Regulierungsumfelds.

Evaluierung der 2008 begonnenen und 2009 fortgeführten Diskussionen

- Etablierte Diskussionsforen:
 - Industriearbeitsgruppe NGN/NGA
 - Kooperations- und Finanzierungsmodelle
 - Alternative Abrechnungssysteme auf VL-Ebene
 - Mobilregulierungsdialog
- 2010 wird der eingeschlagenen Weg des Diskurses fortgesetzt werden
 - Evaluierung der Ergebnisse der bisherigen Diskussionen
 - Diskussion über Form, Frequenz, alternative Modi/Plattformen erwünscht



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Diskussion



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

**Teil II:
Ausblick 2010**

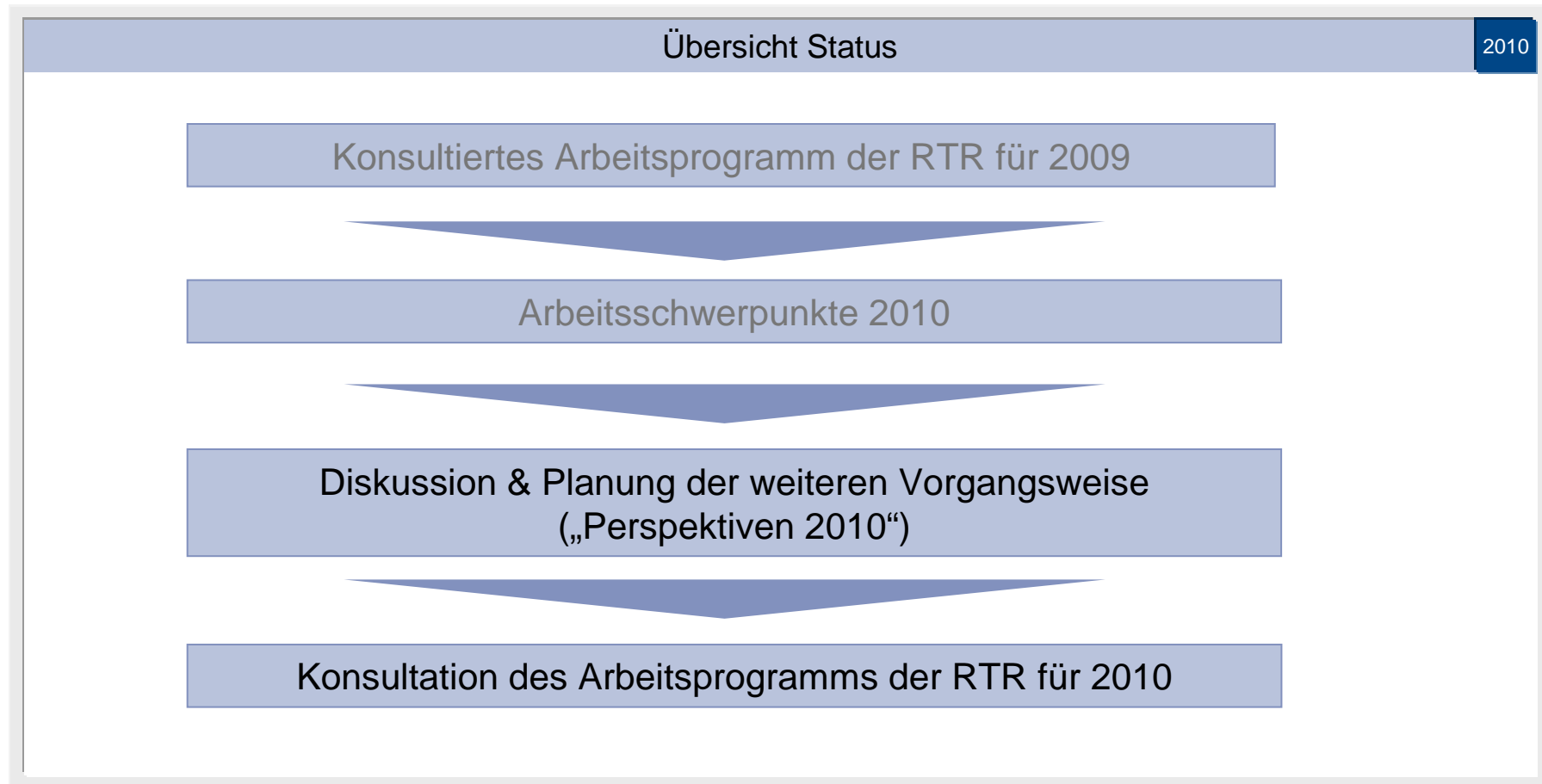
Diskussion zu Teil II

Teil II

Die Themenschwerpunkte 2010



Die heutige Diskussion dient auch der Planung der Aktivitäten für das kommende Jahr.





Die Themenschwerpunkte als Basis für das Arbeitsprogramm 2010 – eine Übersicht:

„Rechtliche“ Grundlagen	Review: Begleitung des Diskussionsprozesses / Umsetzung (TKG 2011) Institutionenkooperation Wegerechte / Verfahren
Kompetenzzentrum	Finanzierung und wettbewerbskonf. Kooperationsformen für Investitionen IKT (Update Masterplan, Vorzeigeprojekte, green ICT)
Strategisch Perspektivisches Festnetz	BULL NGN Terminierungsempfehlung Festnetz NGN/NGA (IAG, Migration der Netze, virtuelle Entbündelung, MSq)
Strategisch Perspektivisches Mobil	Adaption Kore MT - Terminierungsempfehlung Vergabe UMTS Erweiterungsbänder (2,6GHz) Begleitung der Diskussion zu Refarming Digitale Dividende
Organisationsentwicklung	BEREC Kommunikationskultur mit dem Sektor



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Der Ausbau breitbandiger Infrastruktur – NGN/NGA



Die grundlegende Sichtweise der RTR zum Thema NGN/NGA:

Sicherstellung eines chancengleichen und funktionsfähigen Wettbewerbs als Motiv der RTR

2010

- RTR als wesentliche Gesprächsplattform des Sektors
 - In den letzten Jahren proaktive Förderung der intensiven Auseinandersetzung mit NGA und NGN durch eine Reihe von Aktivitäten, insb.
 - RTR-Diskussionspapiere und Konsultation zu NGN
 - Industriearbeitsgruppe zu NGA und NGN
 - RTR-Projekt zu Infrastruktur und Finanzierung
 - Arbeitsgruppe zu Abrechnungssysteme auf Vorleistungsebene
- Unterstützung der Migration zu NGA und NGN mit dem Ziel
 - Ausbau breitbandiger Infrastrukturen einhergehend mit Innovation zur Sicherung der Standortqualität
 - Sicherstellung größtmöglicher Vorteile für die Nutzer
 - Förderung der Kooperation ohne den Wettbewerb zu beeinträchtigen



Die Abwägung zwischen den Interessen als Herausforderung für die Regulierungsbehörde:

Der Glasfaserausbau aus Sicht der RTR

2010

- **Interessenabwägung zwischen**
 - Förderung hochwertiger und innovativer Netze und Dienste vs.
 - Schutz von bestehendem Investment und Förderung von Wettbewerb
- **Grundsätzliche Überlegungen**
 - Förderung von modernen, innovativen Netzarchitekturen
 - FTTH >> FTTB >> FTTC >> VDSL@CO
 - „Breitbandigerer Zugang = Besserer Zugang“
 - „Schnelleres Internet = Besseres Internet“
 - FTTH als ultimative Lösung
 - Schutz von getätigtem Investment
 - Technische Maßnahmen (z.B. Anschalterichtlinien, Spectrum Shaping)
 - Attraktive, neue Vorleistungsangebote
 - Ggf. Ausgleichszahlungen für frustrierte Investitionen



Die RTR als Enabler des Ausbaus breitbandiger Infrastruktur.

Der Glasfaserausbau aus Sicht der RTR

2010

- **Nutzung bestehender Strukturen bei der RTR**
 - Industriearbeitsgruppe zu NGA und NGN
 - Seit Februar 2008 etabliert, tagt in ca. monatlichem Rhythmus, Themensetzung durch Betreiber und RTR
 - Projekt Infrastruktur und Finanzierung
 - Involvierung „neuer“ Stakeholder (z.B. Utilities, Gemeinden, Investoren)
- **Ausweitung auf Themen der NGA-Ausbauplanung**
 - Förderung der Kooperation von div. Stakeholdern (EC Draft Recommendation)
 - Koordinierter Ausbau im Interesse der Volkswirtschaft
 - Erhöhung der Transparenz im Sektor
- **Involvierung der RTR**
 - Monitoring wettbewerblich relevanter Aspekte des NGA-Ausbaus



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Frequenzen



Konvergenz: Steigende Bedeutung von Frequenzen und Frage der Nutzung freiwerdender Bereiche.

Frequenzen für Rundfunk und Telekommunikation			2010
Review:	Frequenzvergaben TK	Digitale Dividende	
<ul style="list-style-type: none">▪ Technologie- und Service-neutralität für Frequenzen▪ Frequenzhandel▪ generelle Bewilligungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Ausschreibung und Vergabe des Bereichs 2,6 GHz (UMTS Erweiterungsbänder) 1.HJ 2010	<ul style="list-style-type: none">▪ Weitere Diskussionen zum Thema Digitale Dividende▪ Vorschlag der EK (28.10.09): Teilband 790-862 MHz soll EU-weit für 3G/4G reserviert werden▪ Ausschreibung einer Studie für die Bundesregierung	
Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für den Bereich Rundfunk und Telekommunikation hinsichtlich die zukünftige Frequenznutzung			



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Internationale Aktivitäten: IRG/ERG, RAG



Aktuell wird das Arbeitsprogramm 2010 der IRG/ERG konsultiert – die Möglichkeit zur Stellungnahmen.

Ausblick 2010 – IRG/ERG Arbeitsprogramm



- Die Konsultation zum Arbeitsprogramm 2010 hat begonnen:
 - Endtermin für Stellungnahmen 06.11.2009
- Das Programm ist ein IRG/ERG Arbeitsprogramm und soll auch die Basis für BEREC sein
- Offen ist noch die genaue Arbeitsgruppenstruktur. RTR geht davon aus, dass die Gesamtzahl in etwa gleich bleiben wird (derzeit 12)
- Beschluss 3./4.12.2009 bei 4. ERG-Plenum
- Motto „Maximising the internal market in electronic communications and applying institutional change“

Quelle: IRG/ERG



Der Arbeitsschwerpunkt „Harmonisierung“ ist in fünf Themen gegliedert.

Draft Work Programme 2010 – Schwerpunkt Harmonisierung

Harmonisation

- | | | |
|----|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1. | International Roaming | |
| | ▪ Data Collection | ERG Report/ERG Opinion |
| | ▪ Alternatives to price control | ERG Report/ERG Opinion |
| 2. | Next Generation Networks – Access | |
| | ▪ Country cases | ERG Report |
| | ▪ Recommendation on NGA | |
| 3. | Conformity with ERG Common Positions | ERG Reports |
| 4. | Benchmarking Activities | ERG Reports, Snapshot, etc. |
| 5. | Regulatory Accounting | |
| | ▪ Accounting in practice | ERG Report |
| | ▪ NGN Wholesale | ERG Report |



Der Arbeitsschwerpunkt „Herausforderungen“ ist in sieben Themen gegliedert.

Draft Work Programme 2010 – Schwerpunkt Herausforderungen

Emerging Challenges

1. Business services market (anhängig von Analyse Dez 2009)
2. Convergence ERG Report + Konsultation
3. Cross-border enforcement (focus consumers) ERG Report
4. ERG-RSPG Co-operation
 - infrastructure sharing between wireless broadband operators ERG/RSPG Joint Reports
 - competition (transitional) issues ERG/RSPG Joint Reports
5. Future of Universal Service Obligation
6. Accessibility Services for disabled end-users ERG Report + Konsultation
7. Net Neutrality ERG Report/ERG Opinion



Der Arbeitsschwerpunkt „Rechtsrahmen“ ist in drei Themen gegliedert.

Draft Work Programme 2010 – Schwerpunkt Rechtsrahmen

Legal Regulatory Framework

1. Transition from ERG to BEREC
2. Article 7 Expert Reports
3. Switching Providers

I/ERG Report + Konsultation

Offen: Weitere Behandlung von Margin Squeeze



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

**Teil II:
Ausblick 2010**

Diskussion zu Teil II

Der Review



Die Mitarbeit an der Umsetzung eines neuen Regulierungsumfelds als weiterer Schwerpunkt: das TKG 2011

Die Eckpunkte des Arbeitsplans

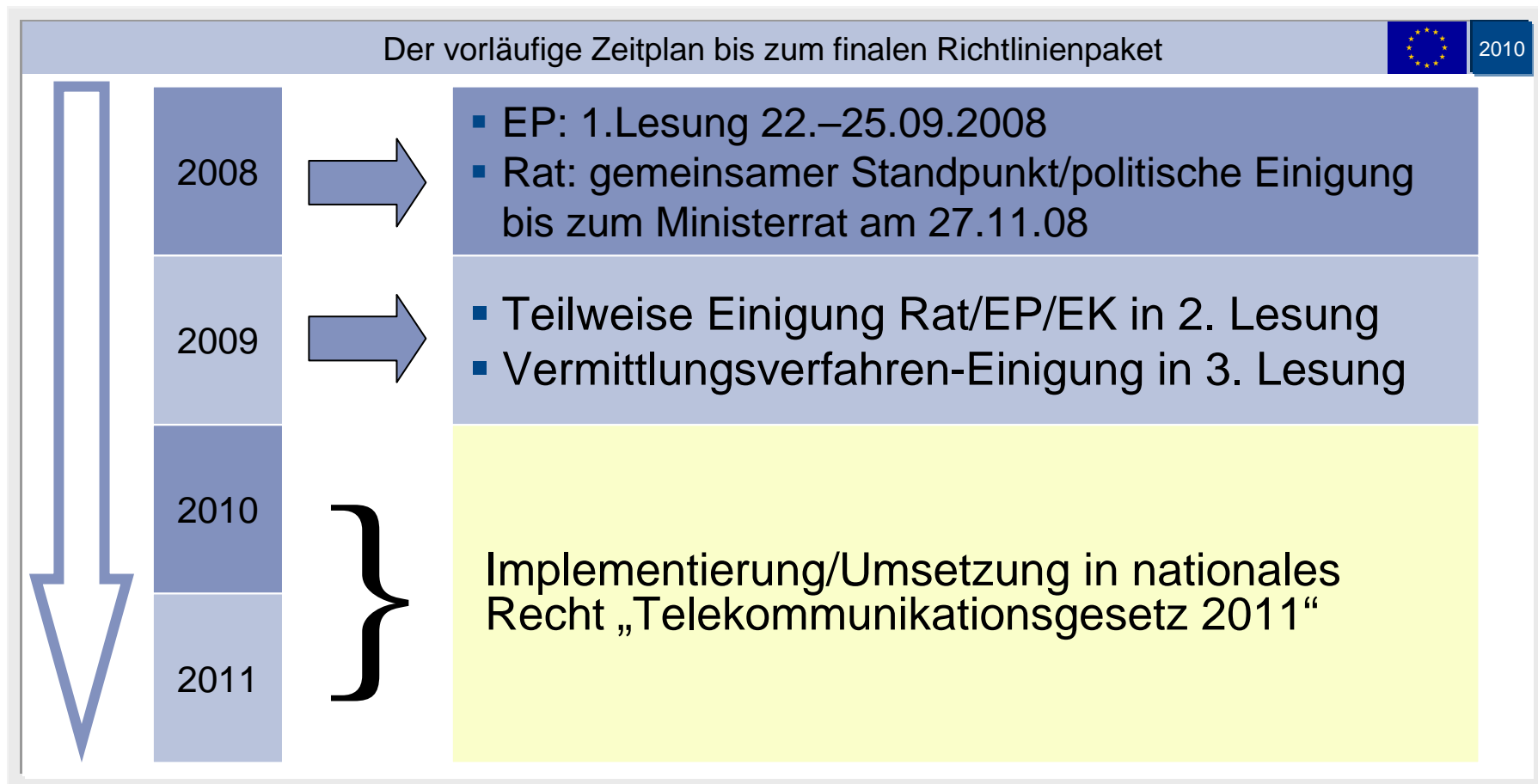


2010

- Begleitung der abschließenden Diskussionen rund um die Erstellung der neuen Richtlinien
 - Beratung des BMVIT
 - Mitarbeit an ERG-Positionen
 - Beschäftigung mit inhaltlichen Detailfragen in Arbeitsgruppen
- Verstärkung der Harmonisierungsbemühungen
 - Mitarbeit an Common Positions
 - Zukunftsfragen: NGN/NGA, Umfang des Universaldienstes, usw.
 - Mitarbeit in BEREC / Expert Working Groups
- Sicherung nationaler Mitbestimmung bei anstehenden organisatorisch/institutionellen Änderungen; Unterstützung bei der nationalen Umsetzung finaler Richtlinien
- TKG 2011
 - Beratung des BMVIT



Nach einer Einigung von Rat, EP und EK steht der Weg für ein neues Telekommunikationsgesetz offen.





Neben dem Review beschäftigen die Kommission weitere Themen – NGA Empfehlung nach wie vor heiß diskutiert:

NGA Empfehlung & Co



2010

- Empfehlung Next Generation Access Networks (NGA)
 - Besprechung des neuen Entwurfes nach zweiter Konsultation Dez 2009
 - Beschluss im COCOM voraussichtlich Februar 2010
- Digitale Dividende / Breitbandstrategie der EK
 - Mitteilung der Kommission vom 28.10.2009
 - Danach geplant Schlussfolgerungen des Rats dazu
- Umfang des Universaldienstes
 - Anfang 2010 evtl. Vorschläge der Kommission dazu



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

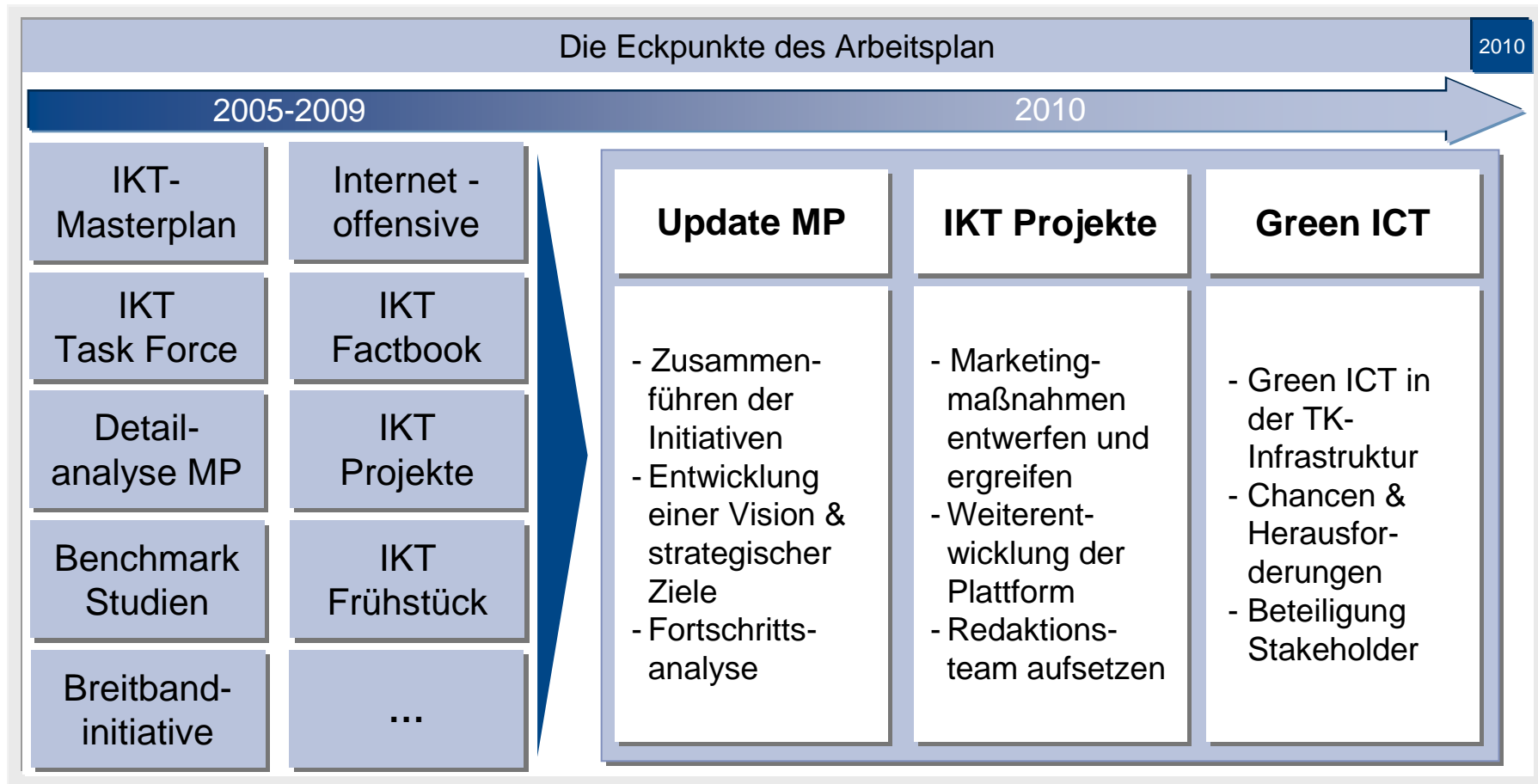
Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Informations- und Kommunikationstechnologie – IKT



Kompetenzzentrumsauftrag IKT: Die Highlights 2010





Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Das aus den Themenschwerpunkten abgeleitete vorläufige Arbeitsprogramm der RTR für 2010



Vorläufige Schwerpunkte 2010 im Überblick (I).

Arbeitsplan Eckpunkte Teil 1

2010

1. Zu erwartende/laufende Verfahren

- Zugang phys. Infrastruktur, Verfahren zur Entbündelung, Tarifierträge, Margin Squeeze-Berechnungen, Streitschlichtungen, International Roaming Monitoring, UMTS-Vergabe (2,6GHz) etc.

2. Marktanalysen

3. Rechtliche Grundlagen

- Beratung Review national, Novelle TKMV, Medienbehörde, TKG-Novelle etc.

4. Projekte/Perspektivische Themen

- NGN/NGA, Konvergenzthemen, Abrechnungssysteme auf VL-Ebene etc.

5. Kompetenzzentrum

- IKT, Infrastrukturmonitoring, Kooperations- und Finanzierungsmodelle



Vorläufige Schwerpunkte 2010 im Überblick (II).

Arbeitsplan Eckpunkte Teil 2

2010

6. Internationales

- Arbeitsgruppen der IRG/ERG, BEREC, OECD, COCOM, RAG, RSPG/RSC etc.

7. Organisatorisches/Organisationsentwicklung

- Transparenz – Kommunikation mit dem Markt, Institutionenkooperation

8. Sonstiges

- Digitale Signatur, KEV-Erhebungen, Berichtswesen, Überprüfung internationaler Publikationen, Regulierungsdialo-Mobil, Plattform Notrufe, Anfragen etc.



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

**Teil II:
Ausblick 2010**

Diskussion zu Teil II

Die weiteren Schritte



Die RTR trägt dem Erfordernis nach Transparenz Rechnung und stellt das geplante Arbeitsprogramm zur Konsultation.

Konsultation des geplanten Arbeitsprogramms sowie des Budgets 2010

2010

- Das Arbeitsprogramm und das daraus resultierende Budget wird – wie auch 2009 – Anfang November zur **Konsultation** veröffentlicht werden
- Neue Themen können aufgenommen werden. Wie?
 - Heute – Diskussionsinputs
 - Im Zuge der Konsultation des Arbeitsprogrammes und des Budgets
 - Im Zuge von Konsultationen
 - Aus Diskussionen in einschlägigen Arbeitsgruppen (AKTK, IAG-NGA, Mobilregulierungsdiallog, ISPA/VAT-Jour Fixe etc.)
- Auch nächsten Herbst wird es wieder eine Veranstaltung geben, bei der wir wesentliche Themen für 2011 ansprechen und mit Ihnen diskutieren wollen
- RTR wird strategisch perspektivische Themen, die horizontale Relevanz für den Sektor haben, auch über unterschiedliche Kommunikationsschienen (zum Teil parallel) transportieren, um möglichst alle Betroffenen zu erreichen



Inhalt

Teil I:
Rückblick 2009

Diskussion zu Teil I

Teil II:
Ausblick 2010

Diskussion zu Teil II

Diskussion

Feedback zur Veranstaltung bitte an:

rtr@rtr.at

Betreff: Regulierungsworkshop